

NOV-Mitteilungen

Nr. 29
1/2013



März 2013

NOV-Methodenworkshop

„Spechterfassungen“ am 22./23. März

Der NOV-Vorstand möchte das Angebot für seine Mitglieder erweitern. Neben den großen Projekten, wie der Herausgabe von „Die Vögel Niedersachsen“, der Durchführung des Atlasprojektes ADEBAR, der Jahrestagung sowie dem regelmäßigen Erscheinen der NOV-Mitteilungen und der „Vogelkundlichen Berichte aus Niedersachsen“ wollen wir, wie immer in enger Kooperation mit der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN, nun neu feldornithologische und methodische Workshops anbieten. Diese sollen dem fachlichen Austausch dienen, der Erweiterung der individuellen Methodenkompetenz bei avifaunistischen Erhebungen, aber natürlich auch dem persönlichen Gespräch und einem gemeinsamen Spaß an ornithologischer Geländearbeit.

Im Jahr 2013 wollen wir einen ersten Workshop durchführen und hoffen, dass dieses neue Modell unsere Mitglieder anspricht und Ihr Interesse weckt.

Wohl kaum ein Thema aus dem Bereich der feldornithologischen Methodik hat in den letzten Jahren so viel neue Erkenntnisse, aber auch kritische Diskussionen veranlasst wie die Erfassung von Mittelspechten mit einer Klangattrappe. Hoch schnellende Bestandszahlen aus einzelnen Gebieten, aber auch Konsequenzen für landesweite Schätzwerte wurden durch den verstärkten Einsatz dieser Methode in den vergangenen Jahren „erzeugt“. Der erste NOV-Methodenworkshop möchte sich diesem Thema widmen.

Er soll stattfinden am:

22. und 23. März 2013

Ort: Jugendbildungsstätte Haus Wohldenberg, Wohldenberg 3, 31188 Holle
Kartiergebiet: EU-Vogelschutzgebiet Hildesheimer Wald

Geplanter Ablauf

Freitag, 22. März 2013

18:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer
18:30 Uhr Abendessen
19:30 Uhr Vortrag: Bestand, Biologie und Erfassungsmethodik des Mittelspechtes incl. Diskussion zu Erfassungsmethoden
20:30 Uhr Vorbereitung der Methodentests, Einweisung in Untersuchungsgebiete und Systematik der Vergleichserfassungen des Mittelspechtes

Samstag, 23. März 2013

6:30 Uhr Transfer in die Untersuchungsgebiete
7:30 Uhr Beginn der Felduntersuchungen, simultane Kartierung durch je zwei Bearbeiterguppen in zwei Teilgebieten
10:30 Uhr Transfer zum Tagungsort, Auswertungen
12:00 Uhr Mittagspause
13:00 Uhr Vorstellung der Ergebnisse, Diskussion der Methodik, Anwendungsvorschläge
14:30 Uhr Abschlussrunde, Vorschläge zur weiteren Durchführung von NOV-Methodenworkshops
15:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Um im Gelände effizient arbeiten zu können, kann ein Kartiererteam nicht mehr als 4 Personen umfassen. Daraus ergibt sich eine maximale Teilnehmerzahl von 16.

Falls sich ein größerer Interessentenkreis anmeldet, entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung, eine Nachrückerliste wird geführt.

Anmeldungen bis zum 15.03.2012 an:
peter.suedbeck@ornithologie-niedersachsen.de

Die Kosten betragen für die Unterbringung 30,00 Euro pro Person, Aufschlag Einzelzimmer 8,00 Euro, Aufschlag Doppelzimmer 3,00 Euro, Leihgebühr für Bettwäsche 4,00 Euro (Selbstbezug), es kann auch eigene Bettwäsche mitgebracht werden.

Eine Rückmeldung an die unten genannten Organisatoren ist spätestens bis zum 15.03.2013 erforderlich unter Angabe einer Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmernutzung und ob Bettwäsche geliehen oder selbst mitgebracht wird!

Da die Felduntersuchungen am Samstag früh morgens beginnen, besteht in der Unterkunft keine Möglichkeit, ein Frühstück einzunehmen (Kaffee aus dem Automaten für 1 Euro ist vorhanden), so dass ein Frühstück am Samstag in Eigenregie zu organisieren ist. Auch um das Mittagessen am Samstag kümmern wir uns selbst (entweder in Eigenregie oder gemeinsam in/um Holle), um eine ausreichende zeitliche Flexibilität beibehalten zu können.

Mitzubringen sind:
Fernglas, Kartierbrett, je Gruppe ein Abspielgerät (es können auch sehr unterschiedliche Geräte zum Einsatz kommen) und eine Aufnahme des Mittelspechtes (Balzquäken und kick-Rufreihe).

Wir freuen uns über ein reges Interesse und hoffen, für die Mitglieder der NOV etwas Interessantes und Neues anbieten zu können.

Für die Organisation:
Knut Sandkühler, Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN, Göttinger Chaussee 76A, D-30453 Hannover, 0511-30343222, knut.sandkuehler@nlwkn-h.niedersachsen.de

Peter Südbek, Gropiusstraße 11, D-26127 Oldenburg, 0441-8000613, peter.suedbeck@ornithologie-niedersachsen.de

Landesweite Bekassinen-Erfassung 2013

Das Instrument der landesweiten Erfassung verschiedener Brutvogelarten mithilfe vieler engagierter Vogelbeobachter und Avifaunisten hat sich in Niedersachsen und Bremen seit Jahren erfolgreich bewährt. So konnten wir aktuelle Bestands- und Verbreitungsdaten und damit wertvolle Informationen über die Veränderungen und den Zustand der niedersächsischen Avifauna erhalten.

In diesem Jahr wollen wir die Bekassine – einen der typischen Brutvögel Niedersachsens – unter die Lupe nehmen!

Die landesweite Erfassung des Bekassinen-Bestandes 2013 findet wie gewohnt in Kooperation zwischen der NOV und der Staatlichen Vogelschutzwarte im NLWKN statt. Ziel dieser Kartierung ist es, ein möglichst umfassendes und aktuelles Bild über Bestand, Verteilung und Habitatnutzung der Bekassine zu erhalten. Das Ergebnis wird in den „Vogelkundlichen Berichten aus Niedersachsen“ veröffentlicht.

Der Bestand soll durch systematische Bearbeitung der geeigneten Gebiete im Jahr 2013 möglichst vollständig erfasst werden. Dafür sind wir auf Sie und Ihre Mitarbeit angewiesen und freuen uns auf rege Unterstützung!

Die landesweite Koordination erfolgt durch:

Kerrin Lehn
Langer Berg 15, 49419 Wagenfeld-Ströhen;
Email: kerrin.lehn@bund-dhm.de,
Tel. 05774-997514, Fax: 05774-1313

Gebietsauswahl

Zu Beginn der Kartiersaison werden mögliche regionale Koordinator/innen gezielt von der Koordinatorin Kerrin Lehn angesprochen. Darüber hinaus bitten wir Interessierte sich frühzeitig zu melden und die von ihnen übernommenen Gebiete zu benennen. So können wir Doppelbearbeitungen aber auch Erfassungslücken vermeiden. Des Weiteren bitten wir alle Mitarbeiter/innen der aktuell laufenden Monitoringprogramme in ihren Gebieten in dieser Kartiersaison besonders auf Bekassinen während der Brutzeit zu achten und die Daten an die o.g. Adresse zu senden.

Wichtig sind neben aktuellen Meldungen zu Vorkommen aus dem Jahr 2013 auch Meldungen über zuverlässig nicht oder nicht mehr von der Bekassine besiedelte Gebiete (Rückgangsursachen?) sowie ältere Vergleichsdaten. Diese Angaben dienen der Dokumentation und Auswertung von (lokalen) Bestandsentwicklungen und der Ermittlung von Arealgrenzen und Siedlungsdichten.

Bekassinen in Niedersachsen

Bestand, Bestandsentwicklung

Aufgrund von Bestandsschwankungen in Abhängigkeit der Vernässungssituation im Frühjahr und den damit u.a. verbundenen Erfassungsschwierigkeiten sind exakte Bestandsangaben für die Bekassine schwierig. Für das 20. Jahrhundert sind für Mitteleuropa drastische Bestandsrückgänge verzeichnet; hervorgerufen durch umfangreiche Biotopzerstörungen und Entwässerungen großer Feuchtgebiete, wie Verlandungszonen, Niederungen und Moore. Weitgehend stabile Populationen sind heute ausschließlich auf Schutzgebiete beschränkt.

Auch in Niedersachsen gingen die Bestände in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurück. Zang et al. (1995) schätzten den Bestand für 1985-1992 auf ca. 6.000-8.000 Paare; für 1995 werden von Heckenroth & Laske (1997) weniger als 5.000 Brutpaare genannt. Für Anfang der 2000er Jahre taxierte Melter (2004) eine niedersächsische Bestandsgröße von nur noch 2.000-3.000 Brutpaaren.

Mit der landesweiten Erfassung der Bekassine im Jahr 2013 wollen wir eine genaue Bestandsermittlung vornehmen, die aktuelle Verbreitung in Niedersachsen abbilden und die Bestandsveränderungen bezogen auf Regionen und Lebensräume nachzeichnen. Ziel soll es dabei auch sein, Schutzinstrumente und -maßnahmen weiter zu optimieren.

Bekassinen-Erfassung 2013...

nicht nur in Niedersachsen:

Die vom NABU als „Vogel des Jahres 2013“ gekürte Bekassine steht auch deutschlandweit im Fokus! NABU, LBV und DDA führen auf Bundesebene eine Erfassung der Bekassine durch.

Die mit der landesweiten Erfassung von Bekassinen-Brutbeständen in Niedersachsen gemeldeten Daten, werden an die Koordinatorin des NABU Heike Jeromin weitergegeben.

Bekassinen-Beobachtungen außerhalb der Brutzeit (Januar-März und ab Juli) können Sie darüber hinaus unter www.ornitho.de melden.

Steckbrief: Bekassine *Gallinago gallinago*

Quelle: Andretzke, H. et al. (2005): Artsteckbrief Bekassine *Gallinago gallinago*. In: Südbeck, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.

Lebensraum

Offene bis halboffene Niederungslandschaften von unterschiedlicher Ausprägung: Niedermoore, Hoch- und Übergangsmoore, Marschen, Feuchtwiesen, Streuwiesen, nasse Brachen, Verlandungszonen stehender Gewässer (Seggen- und Binsenrieder, lockere Röhrichte); auch am Rand lichter Bruchwälder. Von besonderer Bedeutung für die Ansiedlung bzw. ein Brutrevier sind während der gesamten Brutzeit hoch anstehende Grundwasserstände, Schlammflächen und eine hohe, Deckung bietende, jedoch nicht zu dichte Vegetation.

Brutbiologie

- Bodenbrüter; Nest auf nassem bis feuchten Untergrund, z. B. zwischen Seggen, Gräsern oder Zwergsträuchern; meist sehr gut versteckt
- Einzelbrüter, aber auch geringe Nestabstände möglich; Männchen und (seltener) Weibchen zeigen Balzflug; Brutdauer 18-20 Tage

Phänologie

- Ankunft im Brutgebiet Anfang März bis Mitte Mai (Hauptdurchzug Mitte März bis Mitte April)
- Reviergründung und Paarbildung ab Ende März, größte Balzaktivität von Mitte April bis Mitte Mai; Eiablage ab Anfang April bis Anfang Juli (bei guten Wasserständen); Hauptlegezeit Mitte April bis Mitte Mai
- Tag- und nachaktiv, hauptsächlich in der Morgen- und Abenddämmerung, zu Beginn der Paarbildungs- und Brutzeit den ganzen Tag über, auch in windstillen Mondnächten

Hinweise zur Erfassung

- Zählung balzender Altvögel (Meckerflug, tückende Erregungsrufe vom Boden oder in der Luft); Registrierung von Verfolgungsfügen; Zählung sichernder Altvögel (auf Sitzwarten wie Weidezaunpfählen, abgestorbenen Bäumen etc.); Zählung Junge führender Altvögel
- hohe Balzaktivität nach Regenschauern oder während warmer und feuchter Wetterlagen (Nieselregen) am späten Nachmittag
- die Mecker- und Verfolgungsfüge sind häufig sehr weiträumig und daher nur bedingt zur Lokalisierung der Reviere verwendbar
- bei isolierten Vorkommen ist der Einsatz einer Klangattrappe sinnvoll
- Durchzug bis Mitte Mai - auch Durchzügler können balzen!

Auswertung

Wertungsgrenzen: Anfang April bis Mitte Juli

Brutverdacht: • zweimalige Feststellung balzender Altvögel im Abstand von mind. 7 Tagen, davon eine Mitte April bis Ende Mai • einmalige Feststellung balzender Altvögel und eine weitere Feststellung eines Altvogels im Abstand von mind. 7 Tagen, davon eine Mitte April bis Ende Mai • einmalige Feststellung warnender Altvögel

Brutnachweis: insbesondere • Junge führende Altvögel

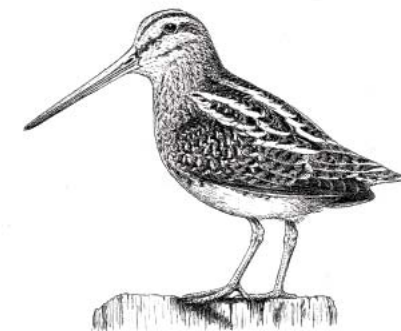
Meldebogen

Bitte benutzen Sie den beigefügten Bekassinen-Meldebogen!

Weitere Meldebögen - auch digital können bei Kerrin Lehn angefordert werden.

Koordinatorin

Kerrin Lehn, Langer Berg 15, 49419 Wagenfeld-Ströhen; Email: kerrin.lehn@bund-dhm.de, Tel. 05774-997514



Veranstaltungshinweis

Die Bekassine – Vogel des Jahres 2013 Wiesenvogelschutz zwischen Wunsch und Wirklichkeit

15.-17. März 2013
in 49448 Lemförde/Stemshorn am Dümmer

Veranstalter:
NABU, Staatliche Vogelschutzwarte im NLWKN, Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA)

Die Veranstaltung ist gebührenfrei.

Die Bekassine ist „Vogel des Jahres 2013“. Damit fiel die Wahl auf einen stark gefährdeten Moor- und Wiesenvogel – aus vielerlei Gründen. Wo Bekassinen vor einigen Jahren noch regelmäßig anzutreffen waren, hat ihre Zahl so dramatisch abgenommen wie bei kaum einer anderen Vogelart. Diese Entwicklung hat sich in letzter Zeit noch beschleunigt und manche der ursprünglich besiedelten Landstriche wurden inzwischen aufgegeben. Noch brütet etwa jede dritte Bekassine Deutschlands in Niedersachsen, das damit eine besondere Verantwortung für deren Fortbestand trägt.

Doch es geht nicht nur um die Bekassine alleine. Ihren Lebensraum teilt sie mit Moor- und Wiesenvögeln, die ähnlich wie sie im heutigen Grünland kaum noch geeignete Lebensbedingungen vorfinden. Entwässerungen feuchter Standorte, eine noch immer fortschreitende Nutzungsintensivierung sowie der Umbruch und damit gänzliche Verlust von Grünland haben diese Entwicklungen maßgeblich verursacht. Nun scheint es buchstäblich fünf vor zwölf zu sein, um noch eine Trendwende einzuleiten.

Schutzbemühungen für die Bekassine kommen gleichzeitig auch anderen gefährdeten Arten zugute. Aus diesem Grund widmet sich die „Jahresvogeltagung“ in erweiterter Form dem Wiesenvogelschutz als Ganzem. Wo liegen die Probleme des Wiesenvogelschutzes, welche Erfahrungen wurden gesammelt, und wie sehen erfolgreiche Schutzmaßnahmen aus?

Vorträge und Präsentationen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands und den Niederlanden werden sich mit den Kernfragen für einen erfolgreichen Wiesenvogelschutz auseinandersetzen. Praxisorientierte Beispiele, wie der Schutz von Wiesenvögeln in Kooperation mit Landwirtschaft und Politik gelingen kann, sollen tragfähige Lösungen aufzeigen.

Die Veranstalter laden dazu herzlich in ein Juwel des Wiesenvogelschutzes ein: an den Dümmer in Niedersachsen. Dort bemühen sich Naturschutzverbände gemeinsam mit dem Land Niedersachsen seit Jahrzehnten um den Erhalt der Lebensräume. Großflächige Maßnahmen wie der Ankauf von Flächen, die optimale Bewirtschaftung von Feuchtwiesen und verschiedene biotopverbessernde Maßnahmen haben wieder gute Bedingungen für Wiesenvogel schaffen können. Auf Exkursionen werden Experten vor Ort einen Einblick in ihre Arbeit geben. Mit etwas Glück wird auch die Bekassine zu beobachten sein.

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.nna.niedersachsen.de

Programm

Freitag, 15.03.2013

19:00 Uhr Ankunft und Aperitif
19:30 Uhr Begrüßung der Gäste
NABU-Jahresvögel – Erfolge und Misserfolge
Helmut Opitz, NABU-Vizepräsident
Naturparadies Dümmer
ein Film von Uwe Anders

Samstag, 16.03.2013

9:30 Uhr Eröffnung & Einführung zur Bekassine
Heinz Kowalski, NABU-Bundesfachausschuss Ornithologie & Vogelschutz
9:50 Uhr Wiesenvogelschutz – Wo stehen wir?
Heike Jeromin, Michael-Otto-Institut im NABU
10:30 Uhr Vorkommen, Gefährdung und Schutz der Bekassine in Niedersachsen
Thorsten Krüger, Staatliche Vogelschutzwarte, NLWKN

11:10 Uhr Kaffeepause

11:40 Uhr A look across the borders – protection of farmland birds in wet grasslands in the Netherlands

Maja Roodbergen, Wolf Teunissen Sovon
12:20 Uhr Die Bekassine im Schwäbischen Donaumoos – Erfolge beim Moorschutz
Dr. Ulrich Mäck, Ornithologische Gesellschaft Baden-Württemberg e.V.

13:00 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Die Bekassine, eine Flaggschiffart für den Moorschutz – Wie passen Arten- und Klimaschutz zusammen?
Felix Grützmaker, Referent für Moorschutz, NABU-Bundesverband

14:40 Uhr Die Zukunft des Wirtschaftsgrünlands: Was erwartet uns mit der EU-Agrarreform ab 2014?

Florian Schöne, Referent für Agrarpolitik, NABU-Bundesverband
15:20 Uhr Erfolgreiche Wege zum Wiesenvogelschutz
Dr. Jochen Bellebaum, NABU Brandenburg

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Meilensteine für den Wiesenvogelschutz in der Nordwestdeutschen Tiefebene – LIFE-Projekte in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein
Heinrich Belting, NLWKN, Staatliche Vogelschutzwarte, Naturschutzstation Dümmer
17:10 Uhr Fazit und Abschlussdiskussion
Dr. Hermann Hötker, Michael-Otto-Institut im NABU

17:40 Uhr Schlusswort
Helmut Opitz, NABU-Vizepräsident

Anschließend Abendessen und gemütliches Beisammensein

Sonntag, 17.03.2013

9:00 Uhr Exkursionen in die Dümmer-Niederung und die Diepholzer Moorniederung
Exkursionsleitung: Frank Körner, Ulrike Marxmeier, Naturschutzring Dümmer e.V., Heinrich Belting, Naturschutzstation Dümmer

15:00 Uhr Ende der Veranstaltung an der Naturschutzstation Dümmer

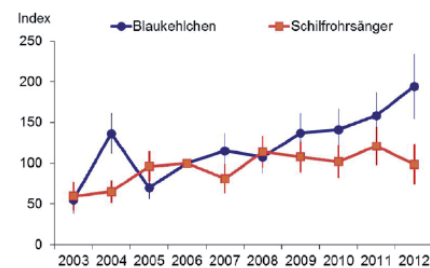
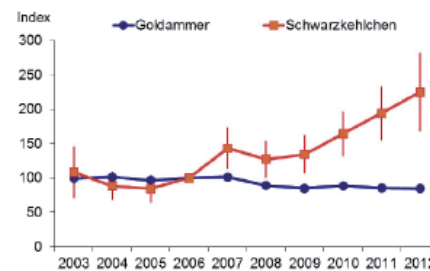
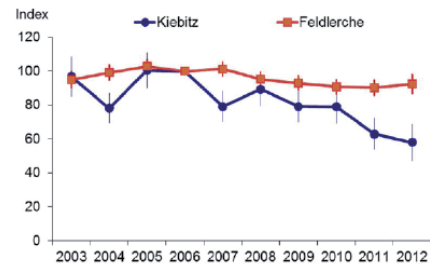
Zehn Jahre Monitoring häufiger Brutvögel in Niedersachsen 2003 bis 2012

Es ist beinahe unglaublich, aber inzwischen ist unser „Monitoring in der Normallandschaft“ in Niedersachsen und Bremen bereits seit zehn Jahren etabliert und hat sich zu einem der wichtigsten Bausteine unserer gemeinsamen Bemühungen zur Dokumentation von Bestandsveränderungen unserer Brutvögel entwickelt. Alljährlich werden auf rund 190 Kilometerquadraten entlang einer etwa 3 km langen Zählroute jeweils vier Zählungen zwischen Mitte März und Ende Juni durchgeführt. Unsere Zählgebiete sind dabei nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und vorgegeben, decken aber alle wichtigen Lebensräume in Niedersachsen ab. Die insgesamt 280 Probeflächen sind Bestandteil eines umfassenden Brutvogelmonitorings, welches in ganz Deutschland nach einheitlicher Methodik durchgeführt wird.

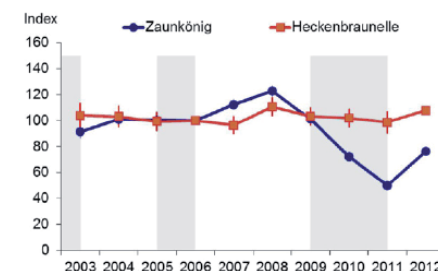
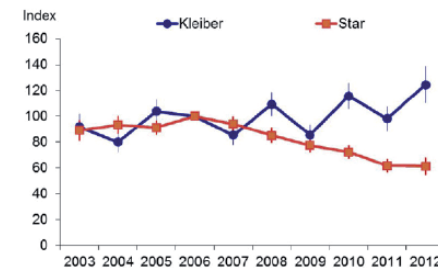
Aktuelle Zwischenergebnisse

Inhaltlich zeigen erste Zwischenauswertungen auf Basis von Teilergebnissen aus der Saison 2012 zum Beispiel das Dilemma in der *Agrarlandschaft*. So gehen die Bestände von Feldlerche und Kiebitz seit zehn Jahren anhaltend zurück. Gleiches gilt z.B. auch für Rebhuhn, Goldammer und Wiesenspieper, während die Vorkommen der Wachtel unter dem Einfluss großräumiger Einflüge jährlich stark schwanken. Die Saison 2012 wies für diese Art nicht die Rekordergebnisse aus dem Vorjahr auf, brachte aber durch eine Reihe von erneuten Nachweisen mit sich. Die Wiesenschafstelze stellt unter den Bodenbrütern in der Feldflur eine bemerkenswerte Ausnahme dar, weil ihre Bestände in den letzten zehn Jahren gegen den

allgemeinen Trend zugenommen haben. Die Saison 2012 scheint allerdings auch für diese Art eher ungünstig verlaufen zu sein. Eine rasante Zunahme und Ausbreitung im Zuge überregionaler Arealerweiterungen lässt sich auch in Niedersachsen für das Schwarzkehlchen sowie das Blaukehlchen aufzeigen. Schließlich kann sich derzeit auch der Schilfrohrsänger von anhaltenden Bestandseinbrüchen in den letzten Jahrzehnten erholen.



Im Allgemeinen günstiger als in der Agrarlandschaft verläuft die Bestandsentwicklung der Brutvögel in den *Wäldern* Niedersachsens. So haben die Bestände z.B. von Hohltaube, Ringeltaube, Kleiber, Mönchsgrasmücke und Zilpzalp in den letzten zehn Jahren spürbar zugenommen. Dagegen weisen einige Nadelholzbewohner (z.B. Wintergoldhähnchen) sowie besonders auffallend der Star signifikant rückläufige Bestände auf. Im Frühjahr 2012 konnte sich der Zaunkönig erstmals wieder leicht von den starken Bestandsverlusten in den zwei Kälte winters 2009/2010 bzw. 2010/2011 erholen.



Ausblick und Dank

Anhand der dargestellten, ausgewählten Zwischenergebnisse aus unserem Monitoringprogramm lässt sich schon erahnen, welche vielseitigen Auswertungsmöglichkeiten und umfassenden Aussagen zur Situation unserer häufigeren Brutvögel durch unser Gemeinschaftsprogramm möglich werden.

All das gelingt uns nur deshalb, weil sich so viele Personen ehrenamtlich und oft schon seit vielen Jahren an unseren Zählungen beteiligen. Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei Lutz Achilles, Friedrich Ahrens, Frank Allmer, Michael Alpers, Uwe Andreas, Hartmut Andretzke, Frank Apffelstaedt, Ulrich Appel, Hans Arens, Viola Bachmann, Frank Bachmann, Gudrun Bardowicks, Michael Barkhoff, Karin Bauermeister, Rolf Baum, Heinz Bavinck, Kathrin Beelte, Katja Behm-Berkelmann, Stefan Beilke, Susanne Benker, Wolfgang Benthin, Reinhard Berlage, Wilfried Bertram, Volker Blüml, Volker Bohnet, Stefan Bongers, Klaus Bosse, Peter Brunek, Eckehard Bühring, Uwe Bühring, Werner Burkart, Heinrich Busch, Hannelore Butz, Dörte Cartensen-Roeben, Jürgen Christiansen, Hubert Clodius, Ole Crome, H.-J. Dahl, Gerd Dahms, Dirk Damker, Hans Jürgen Daubert, Lothar Demuth, Klaus Dettmann, Hermann Dirks, Hans-Heinrich Dörrie, Friedrich Dreyer, Thomas Dunz, Ralf Ehben, Detlef Ertel, Thomas Fechtner, Matthias Fischer, Dirk Flügge, Josef Folger, Kai Franke, Torben Fuchs, Peter Germer, Eberhard Giese, Manfred Gorsler, Alexander Gröngroft, Willi Grope, Klaus Großberger, Gerhard Großkopf, Jörg Grützmann, Heinz Habersetzer, Jürgen Hartmann, Olaf Hartwig, Gerhard Hasse, Mathias Heckroth, Hanns-J. Heinen,

Detlef Herbst, Dirk Hermann, Leo Hesselink, Birgit Hesselkamp, Jürgen Heuer, Udo Hinz, Paul Honke, Fritz Ibold, Ekkehard Jähme, Michael Joost, Hartwig Jüttner, Hans-Jürgen Kelm, Reinhard Kempe, Niels Kern, Christian Kerperin, Nicolas Kinder, Horst Köhler, Horst Kolodzey, Gerhard Kooiker, Bodo Koppe, Ute Kowalski, Anne Kulozik, Dietmar Kunze, Henning Kunze, Paul Kunze, Volker Laske, Johannes Laufer, Kerrin Lehn, Werner Leistner, Wolfgang Lettau, Dieter Liebich, Eckart Liebl, Jürgen Ludwig, Renke Lühken, Steffen Lürmann, Justus Maierhofer, Hermann Martens, Rainer Melching, Dieter Melloh, Johannes Melter, Nils Molzahn, Ingo Müller-Reich, Thomas Munk, Wilhelm Naber, Manfred Neubert, Hans Niebuhr, Friedhelm Niemeyer, Remco Nöhren, Thorsten Obracay, Elmar Oschika, Klaus Otten, Moritz Otten, Neville Parker, Wilfried Paszkowski, Peter Pauschert, Torsten Penkert, Bernhard Petersen, Ulrich Pittius, Friedhelm Plaisier, Robert Pudwill, Ingo Pusch, Uwe Quante, Bernd Rathjen, Ulrich Rees, Klaus Rettig, Rolf Rochau, Uwe Röhrs, Jens Rösler, Stefan Schäfer, Carsten Schierarend, Silke Schierenbeck, Dieter Schipper, Frank Ulrich Schmidt, Patric Schmidt, Arnold Schönheim, Jürgen Schrader, Matthias Schreiber, Rolf Schrön, Holger Schürstedt, Ulrich Seelaff, Gunnar Siedenschnur, Mathias Siebner, Siegfried Spalik, Thorsten Späth, Maike Sprengel-Krause, Thorsten Stegmann, Hans Steinert, Christian Stolz, Ralf Strewe, Peter Südbeck, Klaus Thiele, Rainer Tonn, Torsten Troschke, Manfred Trzoska, Ludwig Uphues, Klaus Vogelsang, Heiko Völker, Uwe Voß, Heike Weinert, Burkhard Weißenborn, Wolfgang Welle, Lars Wellmann, Werner Wendt, Dieter Wensel, Dietrich Westphal, Imme Wichelmann, Hermann Wietjes, Thomas Wille,

Hans-Joachim Winter, Detlef Wochnik, Claus Wöckener, Stefan Wörmanns, Jann Wübbenhorst und Herwig Zang.

Zuletzt soll noch Erwähnung finden, dass es eine ganze Reihe von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen gibt, die 2012 „ihr Zehnjähriges“ feiern konnten und von Anbeginn des Programms in Niedersachsen mit dabei geblieben sind.

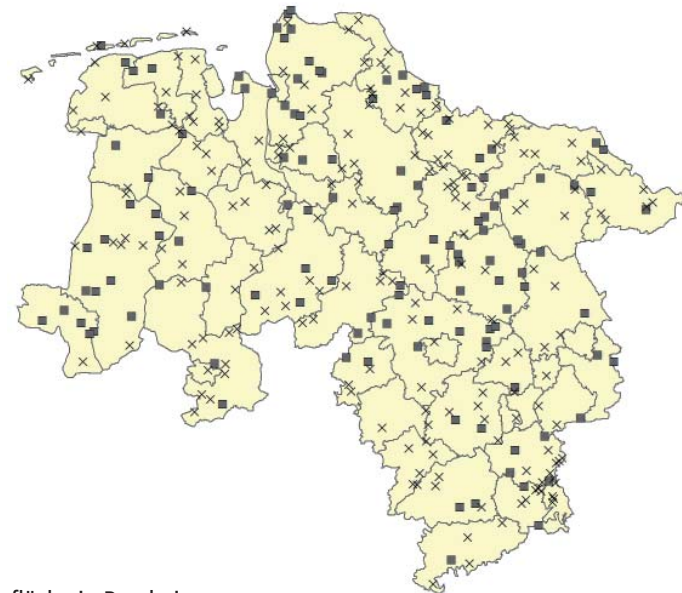
Ein ganz besonders herzliches Dankeschön geht dafür an:

Frank Allmer, Michael Alpers, Uwe Andreas, Frank Apfelstaedt, Rolf Baum, Heinz Bavink, Stefan Beilke, Ekkehard Bühring, Werner Burkhart, Hannelore Butz, Hermann Dirks, Josef Folger, Dirk Flügge, Eberhard Giese, Gerhard Großkopf, Jörg Grützmann, Jürgen Hartmann, Detlef Herbst, Fritz Ibold, Ekkehard Jähme, Hans-Jürgen Kelm, Niels Kern, Volker Laske, Wolfgang Lettau, Jürgen Ludwig, Dieter Melloh, Johannes Melter, Thomas Munk, Wilhelm Naber, Wilfried Paszkowski, Uwe Röhrs, Stefan Schäfer, Frank-Ulrich Schmidt, Siegfried Spalik, Manfred Trzoska, Ludwig Uphues, Heiko Völker, Dietrich Westphal, Thomas Wille und Herwig Zang!

Natürlich sind wir immer und ständig auf der Suche nach weiteren Mitstreitern. Fast in allen Landesteilen stehen noch derzeit vakante Probeflächen zur Verfügung (siehe Karte), für die wir BearbeiterInnen suchen. Im Detail über freie Probeflächen informieren kann man sich am schnellsten auf der Homepage des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten, wo es eine „Flächenbörse“ gibt, in der deutschlandweit jede Probefläche im Detail betrachtet werden kann, und wo man sich auch mit wenigen Klicks für die Mitarbeit anmelden kann:

www.dda-web.de <> „Vogelzählung in Deutschland“ (rechte Spalte), Machen Sie mit... Häufige Brutvögel <> Auswahl Bundesland (Niedersachsen) <> Auswahl Landkreis <> Infrage kommende Flächen in Karte anklicken.

Freie Probeflächen:



Kreuz: Probefläche in Bearbeitung

Quadrat: Probefläche vakant, ZählerIn gesucht!

Weitere Fragen und Bekundungen von Interesse für eine Mitarbeit nimmt Alexander Mitschke gerne entgegen!

Alexander.Mitschke@ornithologie-niedersachsen.de

Tel.: 040 / 81 95 63 04

Tagungsband „Der Schreiadler im Sturzflug“



Unter dem Titel „Der Schreiadler im Sturzflug“ ist im August 2012 der Tagungsband zum 1. Schreiadlersymposium der Deutschen Wildtier Stiftung erschienen.

Auf dem Symposium wurden nationale und internationale Strategien zum Schutz der Schreiadler vorgestellt. Die Vorträge und Ergebnisse werden in diesem Tagungsband zusammengefasst. Die Dokumentation enthält außerdem zwei Gastbeiträge zu aktuellen Schreiadlerthemen. Das 1. Schreiadlersymposium wurde am 29. September 2011 an der Universität Potsdam im Vorfeld der 144. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft veranstaltet.

Das Schreiadlersymposium wurde im Rahmen des E+E-Hauptvorhabens zur „Sicherung und Optimierung von Lebensräumen des Schreiadlers in Meckenburg-Vorpommern“ durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert.

Der Tagungsband kann bei der Deutschen Wildtier Stiftung unter Telefon 040 970786910 oder im Internet unter www.WildtierShop.de zum Preis von 9,90 Euro zuzüglich Versandkosten erworben werden. Weitere Informationen zum Inhalt des Tagungsbandes und den Schutzprojekten der Deutschen Wildtier Stiftung zum Schreiadler finden Sie unter www.Schreiadler.org.

Aus dem Inhalt

Der Schreiadler und das Engagement der Deutschen Wildtier Stiftung

Margit Meergans

Lebensräume des Schreiadlers in D

Dr. Wolfgang Scheller & Dr. Peter Wernicke

Lebensräume des Schreiadlers in Lettland und Strategien zu seinem Schutz

Dr. Ugis Bergmanis

Sicherung und Optimierung von Lebensräumen des Schreiadlers – erste Ergebnisse eines E+E-Projektes

Dr. Andreas Kinser et al.

Das Artenschutzprogramm für den Schreiadler in Brandenburg

Dr. Torsten Langgemach

Jungvogelmanagement beim Schreiadler

Prof. Dr. Kai Graszynski et al.

Telemetrie-Ergebnisse zu Jungvogelmanagement, Zug und Überwinterungsökologie, Prof. Dr.

Bernd-Ulrich Meyburg et al.

Neue Website der

Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB) ab März 2013

Die AKNB als Fachgruppe der NOV ist intensiv dabei, ihre Arbeit neu aufzustellen. Meldeliste und Meldebogen werden überarbeitet. Ab März 2013 gibt es einen völlig überarbeiteten Internetauftritt unter www.aknb-web.de. Dort sind dann z. B. auch eingehende Meldungen aktuell, aber selbstverständlich anonym gelistet. Ihr Bearbeitungsstatus kann jederzeit eingesehen werden. Darüber hinaus stehen alle bisherigen Berichte zum Download zur Verfügung. Mit dem Web-Service möchte die AKNB näher an die Beobachterinnen und Beobachter herantreten, das Meldeverfahren attraktiver gestalten und vereinfachen, die Kommissionsarbeit transparenter machen und für eine rege Beteiligung werben.

Henning Kunze
im Namen des AKNB-Teams

henning.kunze@ornithologie-niedersachsen.de

Die „NOV-Mitteilungen“

stehen allen Mitgliedern zum Informationsaustausch und zur Veröffentlichung von Mitteilungen offen

Hier können Sie

- Kurzberichte über ornithologische Feststellungen aus Niedersachsen und Bremen,
- Zwischenberichte aus laufenden Projekten,
- Aufrufe zur Mitarbeit,
- Diskussionsbeiträge,
- Bücherangebote, -suche

an unsere Mitglieder weiterleiten.

Die NOV-Mitteilungen können auch elektronisch als pdf-Version bezogen werden.

Bitte teilen Sie uns per Email mit, ob Sie daran Interesse haben. So können wir den Papierverbrauch, aber auch unsere Portokosten deutlich senken.

Schriftführerin NOV
Kerrin Lehn, Hohe Str. 30, 27232 Sulingen
Email: kerrin.lehn@web.de

Die NOV im Internet:

www.ornithologie-niedersachsen.de

Ankündigung

41. Jahrestagung der NOV in Leer 17.-18. August 2013 Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer

Die 41. NOV-Jahrestagung findet auf Einladung der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer in Leer (Teletta-Groß-Gymnasium) statt. Das Tagungsprogramm wird in der nächsten Ausgabe der NOV-Mitteilungen bekannt gegeben und zusammen mit der Anmeldung verschickt.

Die Exkursion am Sonntag 18.08. wird an den Dollart führen.

Das Niedersächsische Wattenmeer ist seit 1986 als Nationalpark unter Schutz gestellt, 1993 wurde es von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt. 2009 erhielt das deutsch-niederländische Wattenmeer von der UNESCO die Anerkennung als Weltnaturerbe.

